

St. Cornelius
St. Tönis

Kommt und seht



PFARRBRIEF Ausgabe 37+38/2022

vom 11.09.2022 bis 24.09.2022

11. September 2022 22. Sonntag im Jahreskr. LJ C



» Und wenn sie diese gefunden hat, ruft sie die Freundinnen und Nachbarinnen zusammen und sagt: Freut euch mit mir, denn ich habe die Drachme wiedergefunden, die ich verloren hatte! Ebenso, sage ich euch, herrscht bei den Engeln Gottes Freude über einen einzigen Sünder, der umkehrt «

1. Lesung: Exodus 32,7 – 11 – 13 - 14
2. Lesung: 1. Thimotheus 1,12 - 17
Evangelium: Lukas 15,1 - 32

Ausgelegt

Lukas 15,1 - 32

So viel Verlorenes – da sollte man besser die Kurzfassung des Textes wählen und nur die Verse 1-10 lesen. Da geht schon genug verloren; und wird doch auch wiedergefunden. Der Himmel kümmert sich um uns, soll das heißen. Wir mögen uns manchmal oder oft verloren fühlen in einer kälter werdenden Welt; aber der Himmel kümmert sich. Der Herr geht den verlorenen Schafen nach und die Frau durchsucht ihr ganzes Haus. Es geht nichts und niemand verloren im Reich Gottes. Auch wenn man sich manchmal ganz anders fühlt, das ist wohl wahr. Als habe niemand ein Auge auf uns, fühlt man sich dann, als trudelten wir von hier nach da oder seien hohen Wellen hilflos ausgeliefert. Diese Gefühle könnten auch zunehmen durch die Pandemie oder den russischen Angriff auf die Ukraine. Der Pandemie hatten wir kaum etwas entgegenzusetzen; und der russische Präsident muss wohl niemanden auf der Welt fürchten. Das alles schlug vielen aufs Gemüt. Und was tun wir dann mit den Gefühlen der Verlorenheit? Wir packen sie ins Gebet, wir bekennen es Gott und Menschen. Sprechen hilft. Vielleicht nicht viel, aber es gibt etwas Ruhe. Gott schenkt den Betenden Ruhe. Weil er hört. Und uns sieht. Es ist, als gehe er umher und suche uns wie sein verlorenes Schaf. Wagen wir das Gebet, wo immer wir auch gerade sind. Gott wird uns finden.

Michael Becker

18. September 2022 21. Sonntag im Jahreskr. LJ C



» Und er ließ die Schuldner seines Herrn, einen nach dem anderen, zu sich kommen und fragte den ersten: Wie viel bist du meinem Herrn schuldig? Er antwortete: Hundert Fass Öl. Da sagte er zu ihm: Nimm deinen Schuldschein, setz dich schnell hin und schreib fünfzig! «

1. Lesung: Amos 8,4 - 7
2. Lesung: 1. Thimotheus 2,1 - 8
Evangelium: Lukas 16,1 - 13

Ausgelegt

Lukas 16,1 – 13

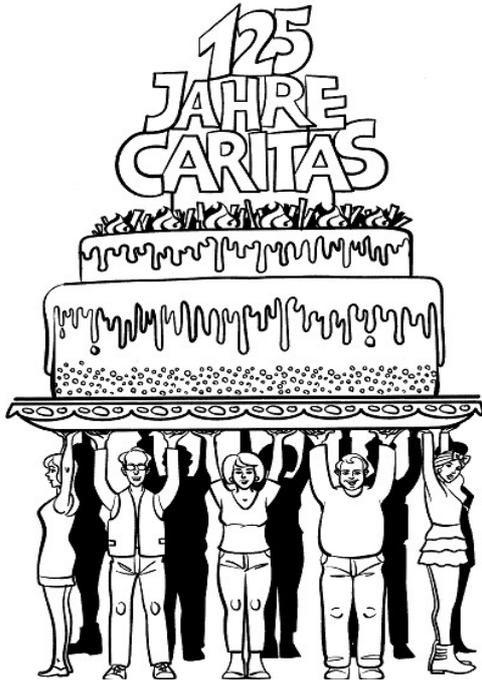
Die fetten Zeiten sind vorbei. Das ist dem betrügerischen Verwalter sofort klar: Er wird sein einträgliches Amt verlieren. Und er weiß auch, dass schwere körperliche Arbeit für ihn genauso wenig infrage kommt wie Bettelei. Er könnte jetzt verzweifeln. Resignieren und sich Vorwürfe machen, darüber grübeln, warum andere mit ihren Betrügereien nie auffliegen. Aber aufgeben ist keine Option. Er könnte auch ein letztes Mal in die Kasse greifen. Jetzt ist ja sowieso schon alles egal. Dann hätte er wenigstens die Hände voll, wenn es zum Schlimmsten kommt. Nur: Irgendwann ist dieses Geld dann auch zu Ende. Oder vielleicht hat ein Arbeitskreis eine Idee? Man muss sich ja auch nicht immer allein den Kopf zerbrechen ... Die Zeit ist knapp, und der Verwalter handelt schnell und entschlossen. Er nützt zum letzten Mal den Einfluss, den er hat, und investiert in Beziehungen und damit in die Zukunft. Dafür lobt ihn Jesus als klugen Mann. Wenn nur wenig Zeit bleibt, sagt Jesus mir in diesem Gleichnis, dann handle! Pack die Gelegenheit, dich „abzusichern“, beim Schopf und hol dir Menschen an die Seite, egal wie, die dich unterstützen! Der Verwalter hat es sogar als Betrüger geschafft, in Jesu Augen gut da zu stehen. Was wäre, wenn wir schnell und geschickt handeln für eine gute Sache?

Christina Brunner

Kath. Kirchengemeinde St. Cornelius, Kirchplatz 17, 47918 Tönisvorst
Öffnungszeiten: di-do-fr 10 – 12 Uhr, mi 9-11 Uhr und do 16 – 17:30 Uhr

☎ 02151/790350 ✉ mail@cornelius-tv.de 📠 02151/791660 www.gdg-kempen-tönisvorst.de

CHRISTLICH, MENSCHLICH, UNERLÄSSLICH:
NÄCHSTENLIEBE



Der deutsche Caritasverband feiert in diesem Jahr seinen 125. Geburtstag. Am 9. November 1897 gründete der Prälat Lorenz Werthmann in Köln den „Caritasverband für das katholische Deutschland“. In der Folgezeit entstanden weitere nationale Caritas-Organisationen, zum Beispiel in der Schweiz (1901), in Österreich (1903) oder in den USA (1910). Herzlichen Glückwunsch den vielen Haupt- und Ehrenamtlichen zu 125 Jahren erfolgreichem Einsatz für die Notleidenden in der Gesellschaft.



Beim Sommerfest der Pfarrcaritas wurden am 23.8.

Anna Nellißen für 25 Jahre,
Marlies Tillmanns für 50 Jahre und
Maria Hutter für 50 Jahre
hier mit der 1. Vorsitzenden Hedwig Lange

vom Caritas Verband geehrt!

SAMSTAG, den 10. September

18:00 Uhr: Wortgottesfeier mit Kommunionausteilung

SONNTAG, den 11. September

11:30 Uhr: hl. Messe mit Einführung
der neuen Messdiener

Koll. f. d. Kirchenkasse

MITTWOCH, den 14. September

19:00 Uhr: hl. Messe

1. Jahrgedächtnis:

Margarete Stey, Christa Kreipe

Jahrgedächtnis: Änne Grabarz, Emmy
Maria Steckelbruck, Erich Bracke, Karl Heinz
Claesges, Christel Dany, Kurt Bongers,
Magdalene Brings

Donnerstag „offene Kirche“ 10 – 12 Uhr

FREITAG, den 16. September

13:30 Uhr: Trauung

SAMSTAG, den 17. September

15:00 Uhr: Tauffeier

18:00 Uhr: Wortgottesfeier mit Kommunionausteilung

SONNTAG, den 18. September

11:30 Uhr : hl. Messe

Koll. f. d. Pfarrcaritas

19:00 Uhr: Evensong

MITTWOCH, den 21. September

19:00 Uhr: hl. Messe

1. Jahrgedächtnis: Josef Behet,

Marlies Labusch, Enrico Ferrara

Jahrgedächtnis: Katharina Ingenbold,
Hans-Ulrich Niehr, Reinhold Benesch

Donnerstag „offene Kirche“ 10 – 12 Uhr

SAMSTAG, den 24. September

13:00 Uhr: Trauung

18:00 Uhr: Wortgottesfeier mit Kommunionausteilung

SONNTAG, den 25. September

11:30 Uhr: hl. Messe

Koll. f. d. Kirchenkasse